

Zeitschrift:	Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band:	66 (1972)
Heft:	19
Rubrik:	Unsere Schach-Ecke ; Unsere Sportecke ; Unsere Fernseh-Ecke ; Unsere Rätsel-Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Rätsel-Ecke

Alle Lösungen sind einzusenden an:
Herrn Gallus Tobler, Langgasse 57, 9008 St. Gallen

Liebe Nichten und Neffen!

Das heutige Zahlenrätsel hat Heinrich Rohrer, Turbenthal, gemacht. Ich habe fast nichts geändert! Wer löst die Aufgabe, die Neffe Heinrich gestellt hat?

1.	8	14	8a		5	9	19
2.	9a	5	17		12	9	1
3.	9a	5	17		3	8	14
4.	22	7	19		22	9	11
5.	9	17	12		1	17	4
6.	13	9	10		1	20	18
7.	15	14	10		17	13	23
8.	12	14	17		14	19	5
9.	21	14	11		12	1	17
10.	13	5	7		17	9	13
11.	2	17	20		13	5	17
12.	2	7	17		1	11	9
13.	10	11	1		18	5	13
14.	6	11	14		9	1	13
15.	9a	5	11		14	11	9
16.	8	5	12		5	17	7
17.	1	13	4		22	5	7
18.	7	11	1		13	5	17
19.	18	1	12		1	20	13

Ich danke dem Verfasser des Rätsels, dass er mir etwas Arbeit abgenommen hat und wünsche Euch viel vergnüglichen Zeitvertreib.

Euer Rätselonkel

Zahlenrätsel von Heinrich Rohrer, Turbenthal

1. Ein wichtiger und festlicher Tag für Braut und Bräutigam (ch = 1 Buchstabe).
2. Ein Prophet aus dem Alten Testament; sein Buch hat sogar 52 Kapitel.
3. Eine Ortschaft in Israel; diese liegt zwischen Bethanien und Archelais, nahe am Jordan.
4. Grosse Ortschaft im Toggenburg; sie ist Bahnhofstation der Bodensee—Toggenburg-Bahn und der Linie Wil—Nesslau.
5. Frauenname.
6. Männername.
7. Familienname eines Pfarrers von Amerika; er war im Austausch in Zürich-Oerlikon.
8. Eine Ortschaft im Kanton Tessin am Luganersee.
9. Männername.
10. Einwohnerin von Afrika.
11. Zwei Gehörlosen-Pfarrer haben diesen Namen; einer wohnt in Horn und ist Vizepräsident des STG, der andere wohnt in St. Gallen.
12. Vorname von Herrn Cavelti (siehe «GZ» Nr. 2, Seite 23!).
13. Dieser Pass führt von Linthal nach Altdorf.
14. Männername.
15. Bekanntes und grosses Geschäft in Zürich mit Filialen in der Ostschweiz.
16. Eine Ortschaft im Toggenburg; dort hat es auch eine Heimstätte für Ferienkurse.
17. Familienname eines Pfarrers in Libanon.
18. Einwohner vom Kanton Glarus.
19. Ein kleines Dorf im Unterengadin, ganz nahe bei der österreichischen Grenze; es liegt 1835 Meter über Meer.

Die vierte Reihe ergibt von oben nach unten gelesen die zwei Lösungswörter!



Lösung des Kreuzworträtsels in der «GZ» Nr. 17 vom 1. September 1972:

Deutsche Dogge!

(Das ist eine der grössten Hunderrassen!)

Lösungen haben eingesandt:

1. Hans Aeischer, Oberhofen (herzlich willkommen als Rätsel-Neffe!); 2. Albert Aeschbacher, Ulmizberg; 3. Walter Beutler, Zwieselberg; 4. Ursula Bolliger, Aarau; 5. Alois Bürki, Goldach; 6. Yvonne Bütschi, Niederbipp (Ich wünsche Hals- und Glasbruch beim Zügeln!); 7. Anna Demuth, Regensberg; 8. Ruth Fehlmann, Bern (machen Sie die Fotokopien im Geschäft?); 9. Elly Frey, Arbon (Herr Wenger wird vielleicht einmal eine Deutsche Dogge im Bild vorstellen!); 10. Karl Fricker, Basel (Sie sind in St. Gallen gesehen worden, aber nicht von einer Dogge begleitet!); 11. Gerold Fuchs, Turbenthal; 12. Walter Gärtner, CSSR (vielen Dank für die schöne Karte von Simeiz!); 13. Roland Gimmi, Winterthur; 14. Hans Jöhr, Zürich; 15. Elisabeth Keller, Schönenberg/ZH; 16. Emma Leutenegger, St. Gallen; 17. Ernst Liechti, Oberburg; 18. Luise Löffel-Schelldorfer, Gebenstorf; 19. Annemarie Mächler, Siebnen; 20. Lisbeth

Meyer, Luzern (herzlich willkommen im Kreis der Rätsellöserinnen!); 21. Lilly Müller, Utzenstorf; 22. Heinrich Rohrer, Turbenthal (wir sehen uns sicher ein andermal); 23. Liseli Röthlisberger, Wabern (herzlichen Dank für die zwei schönen Ansichtskarten!); 24. Meta Sauter-Leutenegger, Schönenberg an der Thur (seien auch Sie herzlich willkommen im Lager der «Nüsse-Knacker»); 25. Rolf Scheiwiller, Waldkirch; 26. Hans Schmid, Rorschach; 27. Hilde Schumacher, Bern; 28. Rudolf Schürch, Zürich; 29. Brigitte Schwitter, Eschenbach/SG; 30. Werner Stäheli, Braunau/TG; 31. Niklaus Tödtli, Altstätten; 32. Fritz Trachsel, Diemtigen; 33. Alice Walder, Maschwanden; 34. Gerhard Walser, Feldkirch/Vorarlberg; 35. Ruth Wittwer, Winterthur.

Nachträglich eingegangene Lösungen zu Rätsel «GZ» Nr. 15:

38. Walter Gärtner, CSSR; 39. Hilde Schumacher, Bern; 40. Margrith Lüthy, Krattigen.

Unsere Schach-Ecke

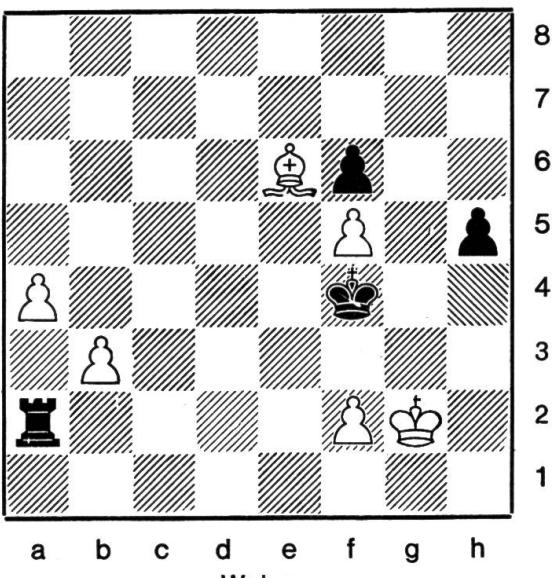
*Lösungen einsenden an
Heinz Güntert, Seidenhofstrasse 6, 6003 Luzern*

Bobby Fischer hat's geschafft!

In der 21. Runde der Schachweltmeisterschaft in Reykjavik fiel die endgültige Entscheidung. Boris Spasskij verzichtete per Telefon aus seinem Hotelzimmer nach Abbruch auf eine Fortsetzung des Kampfes. Der Amerikaner Bobby Fischer wurde mit dem Resultat von 12½:8½ Punkten Schachweltmeister (seit 24 Jahren erstmals ein Nicht-russe).

Fischer gewann 7 Partien und Spasskij nur 2 Partien. Ein Spiel (forfait) ging an Spasskij, weil Fischer nicht erschienen war. Und 11 Partien endeten remis.

Schwarz



Das war die entscheidende Abbruchstellung vor dem 41. Zug für Weiss.

Weiss: Boris Spasskij

Kg2, Le6, Ba4, Bb3, Bf2 und Bf 5 (6 Figuren).

Schwarz: Bobby Fischer

Kf4, Ta2, Bf6 und Bh5 (4 Figuren).

Als Fischer im 40. Zug (als Schreck-Zug!) den schwarzen Bauer von h6 nach h5! zog, wurde diese Partie abgebrochen. Für Spasskij musste es deprimerend gewesen sein, wie die schönen Freibauern a4 und b3 erneut versauerten. Spasskij wurde zum xten Male an dieser Weltmeisterschaft in eine Zugzwangssituation hineinmanövriert, wo die Bauern wie überreife Pflaumen dem Gegner in den Schoss fallen müssen. Spasskij studierte und suchte in seinem Hotelzimmer über die ganze Nacht nach einem Ausweg. Er gab am Morgen telefonisch auf.

Es gab kein Entrinnen mehr, zum Beispiel:

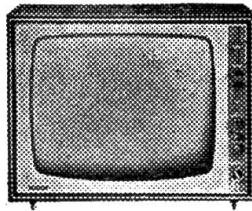
Weiss (Spasskij) Schwarz (Fischer)

- | | |
|---------|----------------------------------|
| 41. Ld7 | h4! |
| 42. Le6 | Kg4! |
| 43. Ld7 | h3 + |
| 44. Kg1 | Ta1 + |
| 45. Kh2 | Tf1! |
| 46. a5 | T×f2 + |
| 47. Kg1 | Kg3 |
| 48. Lc6 | Ta2! Es droht Ta1 matt oder T×a5 |

Zuallerletzt muss auch noch der weisse Läufer ins Gras beißen, wenn der schwarze Bauer an der h-Linie nach h1 durchmarschiert.

hg.

Unsere Fernseh-Ecke



Hinweise auf Sendungen des
Schweizer Fernsehens,
die auch von Gehörlosen
verstanden werden können

Sonntag, 1. Oktober, 20.15 Uhr:

Babette zieht in den Krieg

Die französische Geschichte spielt im Zweiten Weltkrieg. Brigitte Bardot spielt als lustige, französische Patriotin (= Vaterlandsfreundin), sie heißt Babette. Als die deutschen Soldaten in Frankreich einmarschieren, wird Babette nach England verschlagen (vertrieben). Dort entdeckt ein englischer Major vom Geheimdienst das französische Mädchen. Er denkt: Babette ist sehr fröhlich, munter und gar nicht ängstlich. Darum braucht er Babette für eine Spionage. Babette ist damit einverstanden. Nach mancherlei Abenteuern lernt sie einen verliebten Leutnant (Offizier) kennen, und der Leutnant hilft Babette bei der Entführung eines richtigen Generals.

Dienstag, 3. Oktober, 22.25 Uhr:

John Klings Abenteuer

Diesmal heißt der Film aus dieser Serie « Kunstsammler ». Eine Aufsichtsbehörde europäischer Museen bittet zwei Männer namens John Kling und Jones Burte, Kunstdiebe zu finden. Die Polizei hat bis jetzt die Kunstdiebe nicht gefunden, weil die Diebe keine Spuren, zum Beispiel Fingerabdrücke, hinterlassen hatten, weil die gestohlenen Kunstschatze nirgendwo zum Vorschein kamen. John Kling und Jones Burte haben also gar keine leichte Aufgabe, Diebe zu finden. Die beiden Agenten haben eine gute Idee: sie verkleiden sich als Kunstfreunde und besuchen alle privaten Sammler in Europa. Sie wollen schauen, ob einer dieser Sammler Kunstdieb ist.

Mittwoch, 4. Oktober, 19.00 Uhr: Lerchenpark

Der zweite Teil der Filmserie « Lerchenpark » wird unter dem Titel « Fräulein Vogt » gezeigt. — Marlies ist dreissig Jahre alt, nicht hübsch, nicht hässlich, lieb, nett und ledig. Sie arbeitet als Sekretärin in einer Versicherung und lebt mit ihrer verwitweten Mutter in einer hübschen Wohnung im Lerchenpark. Eines Tages kommt ein Mann, der nach einer Frau sucht. Er möchte Marlies als Freundin haben. Aber die Mutter will nicht, dass ihre Tochter Marlies Freundin von diesem Mann sein wird. Als die Mutter einen schweren Herz- anfall (Krankheit) bekommt, bleibt Marlies bei ihrer Mutter.

Mittwoch, 4. Oktober, 21.15 Uhr:

Task Force Police — Schädliches Milieu

Auf einem Gebiet hat es einige kleinere Einbrüche. Watt, der Polizeiführer, übernimmt die Untersuchungen. Er und sein Kollege Hawkins bemerken Sid und Jeannie Stannish in einer

Kneipe. Sid und Jeannie behandeln ihre Kinder, einen Jungen und ein Mädchen, schlecht. Da weiß die Polizei jetzt, dass Sid wegen Diebstahls und Einbruchs auf der schwarzen Liste steht, d. h. von der Polizei gesucht wird. Die Polizeidetektivin Donald soll Jeannie beobachten und Watt soll Sid beobachten. In dieser Zeit aber wird ein Einbruch begangen. Sid und Jeannie haben also nichts mit dem Einbruch zu tun. Der Polizist Snow beobachtet einen kleinen Jungen und seine Schwester. Die Kinder kommen mit vielen Bonbons aus einem Geschäft. Der Polizist sagt: Komisch, dass zwei dreckige (schmutzige) kleine Kinder so viel Geld ausgeben können ...

Donnerstag, 5. Oktober, 22.05 Uhr: Demnächst ...

In dieser Sendung zeigt der Journalist Werner Wollenberger Ausschnitte aus neuen Filmen in Farbe, welche in den nächsten Wochen in Kinos vorgeführt werden. Darin sind wahrscheinlich auch Untertitel zu sehen.

Freitag, 6. Oktober, 21.00 Uhr: Abend für Gaukler

Der Spielfilm aus Schweden wird an diesem Freitagabend um 21.00 Uhr unter dem Titel « Abend der Gaukler » (Zirkuskünstler) mit deutschen Untertiteln ausgestrahlt. Dieser Film ist ein Gleichnis eines Menschenlebens mit Jammern, Tränen und Gelächtern von einer Artistengruppe. Der « Direktor » eines Wanderzirkus ist am Anfang seelisch krank und will vom Wanderleben in die bürgerliche Welt und zur treuen Frau zurückkehren, die er wegen einer Zirkusreiterin treulos verlassen hatte. Aber er geht wieder ins Zirkusleben zurück. Doch er wird von seiner Frau zurückgestossen, von der Zirkusreiterin betrogen und von seinem Widersacher besiegt. Der Zirkusdirektor will in seinem Unglück kranke Zirkustiere töten und geht wieder auf die Wanderung.

Samstag, 7. Oktober, 22.00 Uhr: High Chaparral

In der weiteren Folge der Western-Seriefilm « High Chaparral » wird diesmal der Film « Der beste Mann für den Job » in Farbe vorgeführt. Big John und die Männer seiner Ranch geraten in eine schwere Streitigkeit zwischen Militär und Apachen (Indianerstamm). Einige Soldaten werden von diesen Indianern als Geiseln gefangen, weil andere Soldaten die Verwandten dieser Indianer gefangengenommen haben. Der Sohn Blue von Big John muss in diesem Kampf eine schwere Prüfung als bester Mann ablegen.

Ausgewählt von Peter Hemmi

4. Fussball-Pokal-Turnier St. Gallen am 16. September 1972

An diesem Turnier beteiligten sich die Gehörlosen-Fussballmannschaften Stuttgart, Bodensee, Basel, Zürich und St. Gallen. Der vorbereitete Spielplan musste wegen Abwesenheit der Genfer geändert werden. Jede Mannschaft hatte viermal anzutreten. Leider fiel zeitweise leichter Regen, und es war ziemlich kühl. Die Zahl der Zuschauer war recht klein. Manchmal standen kaum ein Dutzend am Rande des Spielfeldes.

Es spielten mit folgenden Resultaten:

Stuttgart gegen: Basel 3:0, Zürich 0:1, Bodensee 0:1, St. Gallen 3:1. — Bodensee gegen: Basel 6:0, Zürich 1:1, Stuttgart 1:0, St. Gallen 0:2. — Basel gegen: Zürich 0:2, Stuttgart 0:3, Bodensee 0:6, St. Gallen 0:8. — Zürich gegen: Basel 2:0, Bodensee 1:1, St. Gallen 2:0, Stuttgart 1:0. — St. Gallen gegen: Stuttgart 1:3, Zürich 0:2, Bodensee 2:0, Basel 8:0.

Daraus ergab sich die Schlussrangliste:

1. Zürich	7 Punkte total 6:1
2. Bodensee	5 Punkte total 8:3
3. St. Gallen	4 Punkte total 11:5

4. Stuttgart	4 Punkte total 6:3
5. Basel	0 Punkte total 0:19

Die Rangverkündigung fand um 19.30 Uhr im «Linsebühlhof» statt. Jede Mannschaft konnte einen Preis (Keramik-Pokal) entgegennehmen, die Zürcher dazu noch den Wanderpreis. Nachher sassen «Sieger» und «Besiegte» und die wenigen Schlachtenbummler noch eine Weile in froher Kameradschaft beisammen. Die meisten verschwanden zwischenhinein für ein paar Augenblicke in der Kegelbahn, um dort gegen bescheidenen Einsatz ihr Glück zu versuchen. Es war mehr ein fröhlicher als ein verbissener Wettkampf. Nur die bekannten Keglerkönige lieferten sich ein hartnäckiges Duell, aus dem S. Spahni als Sieger hervorging und einen Früchtekorb als Siegespreis nach Zürich entführen durfte. — H. Hax und seine Helfer vom GSC St. Gallen hatten sich viel Mühe um die gute Durchführung des Turniers gegeben. Sie und auch die beiden hörenden Schiedsrichter verdienten den besten Dank aller Teilnehmer und Sportfreunde.

A. R.

Internationaler Geländelauf in Lugaggia war ein Erfolg

Der 1. internationale Geländelauf für Gehörlose in der Umgebung von Lugaggia (Tessin) konnte am 17. September bei sonnigem Wetter durchgeführt werden. Es beteiligten sich in verschiedenen Kategorien zirka 30 Läufer und Läuferinnen. Die meisten kamen aus dem benachbarten Italien. Der junge Römer Giovanni Zoppi lief die 5000 Meter in weniger als 15 Minuten. Bei den Junioen war es auch ein Römer, der die 3 km in kürzester Zeit durchlief. Bei den Senioren war der Walliser Maurice Morard erfolgreich, und bei den Damen setzte sich die Tessinerin Luisella Cadempimo an die Spitze.

Diese schöne und erfolgreich verlaufene sportliche Veranstaltung in Lugaggia ermöglichte wertvolle freundschaftliche Kontakte zwischen gehörlosen Sportlern Italiens und der Schweiz.

Rangliste:

Kategorie Elite (5000 m): 1. Giovanni Zoppi, Roma 14:58,4; 2. Ciro Jovina, Fissi 20:39,3; 3. Michele Barbaro, Milano 21:38,5; 4. Marco Marchi, Milano 22:05,0; 5. Giorgio Marani, Verona 27:03,4; 6. Pietro Castagno, Como 28:37,8.

Kategorie Damen (1000 m): 1. Luisella Fasola, Cadempino 4:15; 2. Renata Liuzi, Fed. It. sport silenziosi Roma 4:35; 3. Carmela Minesi, Fed. It. sport

silenziosi Roma 4:35,1; 4. Gianna Balestra, Milano 4:45; 5. Franca Parietti, Roma 4:47; 6. Morena Corbellari, Verona 4:49; 7. Flora Del Pero, Milano 4:52; 8. Silvana Garroni, Milano 5:15; 9. Adelina Sacchetti, Milano 5:35.

Kategorie Senioren (3000 m): 1. Maurice Morard, Ayent 12:31,6; 2. Vincent Fischer, Goldau 15:24,2; 3. Carlo Fasola, Cadempino 17:12,5.

Kategorie Junioren (3000 m): 1. Giovanni D'Onofrio Fed. sport. sil. Roma 11:31,8.
Aufgegeben hatten 6 Teilnehmer.

f. m. in «Libera Stampa»

Einladung zur Orientierungsfahrt

Organisiert von der Vereinigung Gehörloser Motorfahrer in Zusammenarbeit mit dem SGSV, Abteilung Skifahrer (C. Rinderer).

Offizielles Programm:

Datum: Samstag, den 21. Oktober 1972.

Besammlung: Zwischen 13.30 bis 14.00 Uhr.

Wo: Siehe beiliegende Ortszufahrtszeichnung, in Stans, Werk II, der Maschinenfabrik Schilder. Hier ab 14.00 Uhr Orientierung an alle Teilnehmer, Verteilung der Ortskarte, der Startnummern usw.

